

## „Canzone ed Arie Italiane“ – Die Künstler Piazza am Erbdrostenhof, 4. und 5. September 2015



### **Heidi Elisabeth Meier** **Sopran**

Heidi Elisabeth Meier studierte Konzert- und Operngesang an der Hochschule für Musik und Theater in München und schloss ihr Studium mit dem Meisterklassendiplom ab. Noch im letzten Jahr des Studiums debütierte sie am Münchner Gärtnerplatztheater. Sie war Solistin in den Ensembles des Theater Freiburg und am Staatstheater Nürnberg, seit der Spielzeit 2012/13 ist sie an der Deutschen Oper am Rhein, Düsseldorf/Duisburg engagiert. Als lyrischer Koloratursopran sang sie u. a. Donizettis Lucia di Lammermoor, die Olympia in „Hoffmanns Erzählungen“, die Musetta in Puccinis „La Bohème“, in Verdis „Rigoletto“ die Gilda und die Gretel in Humperdincks Märchenoper. Ihr großes Mozartrepertoire erstreckt sich von Susanna und Sandrina über Pamina hin zu Konstanze und der Königin der Nacht, die sie außer an den eigenen Häusern auch als Gast am Aalto-Theater Essen, an der Oper Frankfurt/Main, beim Mozartfest am Mainfranken Theater Würzburg, am Badischen Staatstheater Karlsruhe, an der Komischen Oper Berlin, den Theatern Bremen, Chemnitz, Brandenburg und Bonn und am Staatstheater am Gärtnerplatz in München sang. Darüber hinaus glänzte sie mit Partien in Opern von Richard Strauss. So gastierte sie u.a. in Hongkong beim dortigen Symphony Orchestra mit der Sophie aus „Der Rosenkavalier“ und begeisterte in Nürnberg mit der Paraderolle der Zerbinetta in „Ariadne auf Naxos“. Ebenso stilischer bewegt sie sich auf dem Gebiet der Barockmusik (z. B. als Romilda in Händels „Xerxes“ in Düsseldorf unter der Leitung von Konrad Junghänel) wie bei mehreren Opern-Uraufführungen („Das Holzschiff“ von Detlef Glanert am Staatstheater Nürnberg und „Vom Mädchen, das nicht schlafen wollte“ von Marius Felix Lange an der Deutschen Oper am Rhein).

Heidi Meiers Konzerttätigkeit umfasst das ganze „klassische“ Repertoire von Bach – u. a. mit dem Dresdner Kreuzchor - bis hin zu zeitgenössischer Musik, was zu einer CD-Produktion von Schönbergs „Jakobsleiter“ mit dem DSO unter Kent Nagano und zur Teilnahme am Lucerne Festival in der Schweiz führte, sowie zu wiederholten Einladungen bei nationalen und internationalen Orchestern wie z. B. dem Royal Scottish National Orchestra, den Tschechischen Philharmonien Prag und Brünn, dem NDR Hannover, den Bochumer und Düsseldorfer Symphonikern, zum Charlotte Symphony Orchestra in die USA und zum Osaka Festival nach Japan mit Dirigenten wie Edo de Waart, Adam Fischer, Zdenak Mácal, Eiji Oue und Sir Neville Marriner. Im Bereich Lied/Kammermusik ist sie Partnerin des Linos Ensemble und des Ensemble KONTRASTE, wo sie u.a. bei Liederabenden in der Nürnberger Tafelhalle Korngolds Lieder op. 22 in einer Bearbeitung von A. Tarkmann uraufführte.

Die Sängerin gewann 2003 den Anneliese-Rothenberger-Wettbewerb und wurde 2009 mit dem Bayerischen Kunstförderpreis ausgezeichnet. Der Deutschlandfunk ernannte sie zur Sängerin des Jahres 2010.



**Matias Tosi**  
**Bass-Bariton**

Der argentinische Bass-Bariton wurde 1980 in Buenos Aires geboren, wo er eine Ausbildung als Tänzer sowie ein Schauspiel- und Gesangstudium absolvierte. Mit 18 Jahren wurde er Mitglied des Opernstudios am Teatro Colón. Im Jahr 2000 setzte er sein Gesangsstudium an der Musikhochschule München bei Wolfgang Brendel fort und nahm zusätzlich Privat-Gesangsunterricht bei Saverio Suarez-Ribaudó. Bereits mit 22 Jahren übernahm er wesentliche Partien seines Faches am Stadttheater Regensburg und sang u.a. Escamillo/„Carmen“, die Titelpartie in Mefistofele und Dulcamara/„Elisir d’amore“, was zu Wiedereinladungen als Don Giovanni und Jago/„Otello“ führte. 2007 feierte er an diesem Haus einen großen Erfolg als 4 Bösewichter/„Les Contes d’Hoffmann“. An der Staatsoper Stuttgart debütierte er in der Spielzeit 2003/2004 als Mandarin/„Turandot“, es folgten Wiedereinladungen für „Dr. Faust“ sowie für die Uraufführung von „La Pastorale“. Von 2007–2009 gehörte er dem Ensemble dieses Hauses an und sang dort u.a. Guglielmo/„Cosi fan tutte“, Le Gouverneur in Rossinis „Comte d’Ory“, Escamillo/„Carmen“, Papageno/„Zauberflöte“, Don Giovanni und zuletzt Holofernes/„Judith“. Eng verbunden ist der Künstler dem Aalto Theater Essen, wo er als Escamillo/„Carmen“, Mustafa/„L’Italiana in Algeri“ und als Figaro/„Nozze di Figaro“ große Erfolge feierte. Im Februar 2007 sang er in der Neuproduktion „Don Giovanni“ (Stefan Herheim/Stefan Soltesz) ebenso erfolgreich abwechselnd sowohl Giovanni als auch Leporello. Im Herbst 2008 gab er als Samuel/„Ballo in Maschera“ sein Debüt an der Oper Frankfurt, wohin er im Mai 2010 als Raimondo/„Lucia di Lammermoor“ zurückkehrte. Weiterhin sang er 2010 die Partie des Conte in einer Neuproduktion von „Le Nozze di Figaro“ am Theater Basel. Im Sommer 2007 debütierte er als Angelotti/„Tosca“ bei den Bregenzer Festspielen, im Sommer 2009 folgte sein Debüt bei den Salzburger Festspielen als Holofernes/„Judith“, und im Sommer 2010 sang er Angelotti erstmals beim Opernfestival in Savonlinna. 2010/11 wird Matias Tosi in „Don Giovanni“ mit Leporello und Masetto an der Oper Köln debütieren, sowie an einem Gastspiel dieser Produktion in Peking teilnehmen. Ab 2011/12 wird er diesem Haus mit mehreren Produktionen eng verbunden sein. Seit 2014 ist Matias Tosi Ensemble-Mitglied der Oper.



**Daniel Klein**  
***Pianist***

Daniel Klein, 1986 in Essen geboren, war zunächst Jungstudent an der Musikhochschule Köln bei Prof. Josef-Anton Scherrer und wurde 2013 direkt nach dem Klavierstudium an der Folkwang-Hochschule Essen bei Prof. Till Engel und seinem Kapellmeisterstudium an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf bei Prof. Rüdiger Bohn von Martin Schläpfer als Ballettrepetitor an die Deutsche Oper am Rhein engagiert. In der folgenden Spielzeit wechselte er als Solorepetitor mit Dirigierverpflichtung an das Staatstheater Cottbus und ist seit der Spielzeit 2014/15 als Kapellmeister und Repetitor am Theater Münster tätig, wo er schon die musikalische Leitung der Barockoper „Der Musikmeister“, des Retrofuturistics „Mondraketenmassaker“ (UA), sowie des Musicals „Anything Goes“ inne hatte.

Darüber hinaus dirigierte er bei den diesjährigen Schlossfestspielen Zwingenberg „La Traviata“.

Neben seiner Korrepetitionstätigkeit in den Instrumental- und Opernklassen der Essener und Düsseldorfer Musikhochschule, war er auch am Mozarteum Salzburg als Korrepetitor für Prof. Zakhar Bron (Violine) und Prof. Siegfried Jerusalem (Gesang) tätig.

Seine ständige Konzerttätigkeit als Kammermusiker und Liedbegleiter führte ihn u.a. schon in die Leiszhalle Hamburg, die Tonhalle Düsseldorf und die Philharmonie Essen